

Meßkirch, 6. Juli 2020
Bewerbungsrede zur Nominierung
Bundestagswahl 2021
Wahlkreis 295 Zollernalb-Sigmaringen
Bündnis 90/Die Grünen
Johannes F. Kretschmann
www.johannes-kretschmann.de
- Es gilt das gesprochene Wort -



Mein Horror: Toter Asphalt, wo guter Wald war, oder Wald, der einmal hätte gut werden können. Nur wegen der überkommenen Ideologie, daß mit Straßen Fortschritt Einzug hielte.

Meine Hoffnung: Ein sumpfiger Grünstreifen, eine rar gewordene Zufluchtsstätte für den Randring-Perlmutterfalter, und eine Spaziergängerin, die sich bei diesem Anblick denkt: «Zum Glück haben wir dafür gekämpft.»

Liebe Freundinnen und Freunde aus dem Norden und Süden meiner Heimat!

Sobald wir den Schutz unserer eigenen vier Wände verlassen, betreten wir Europa. Und dieses Europa steht vor gewaltigen Herausforderungen und Problemen, nicht nur, aber vor allem auch an seinen östlichen Rändern.

Baltikum: Aus den NATO- und Eurostaaten Lettland und Litauen wandern die Menschen in Strömen aus. Für frühere Sowjetrepubliken an der Grenze zu ihrem einstigen Gebieter birgt das eine latente, unberechenbare Gefahr.

Moldawien: Die Entwicklung des Armenhauses Europas wird maßgeblich vom eingefrorenen, aber nicht gelösten Konflikt um das abtrünnige Transnistrien behindert. Während dieser international nicht-erkannte Landstrich die Hoheitszeichen der Sowjetunion trägt, ist die Gesellschaft Moldawiens gespalten in Anhänger eines Beitritts zur EU oder zur Eurasischen Wirtschaftsunion. Wer

interessiert sich hier wohl mehr für eine Veränderung des Status Quo? Die Europäische Union oder die Russische Föderation?

Zypern: Der türkisch-zypriotische Präsident Akıncı bemüht sich ernsthaft um eine Wiedervereinigung der geteilten Insel und warnt ungewohnt offen vor einer finalen Annexion Nordzyporns durch die Schutzmacht Türkei. Von Erdoğan hagelt es wüste Drohungen, und zugespitzte Debatten um Gasvorkommen werden vor der Küste von Kriegsschiffen begleitet.

Liebe Freundinnen und Freunde, warum erzähle ich Euch hier im beschaulichen Meßkirch Gruselgeschichten von entlegenen Gestaden? Erstens, weil ich mich während meines Studiums in Berlin unter anderem als Rumänist eingehend mit der Peripherie Europas beschäftigt habe, auch länger vor Ort in Transsylvanien. Wer in den Bundestag will und dafür einen aussichtsreichen Listenplatz braucht, ist gut aufgestellt mit einer Neigung, die in Lücken stößt. Gespräche mit grünen Bundestagsabgeordneten haben meine Vermutung bestätigt, daß die Fraktion im unübersichtlichen Bereich Osteuropa Nachwuchs gebrauchen könnte.

Zweitens bin ich als Kreisrat, verstärkt noch als Fraktionsvorsitzender darauf gepolt, Themen anzunehmen, aufzuschlagen und anzupacken, weil sie wichtig sind. Ich möchte als Politiker nicht der Tendenz Vorschub leisten, notwendige Aufgaben wegen mangelnder Schlagzeilenträchtigkeit oder vermeintlicher Randstellung aus dem Blick zu verlieren, das haben wir unter der Großen Koalition zur Genüge!

Für den dritten Grund nehme ich Euch nochmal auf eine Reise mit, quer über unseren blauen Planeten. In Sibiriens Permafrostböden sind durch den menschengemachten Klimawandel Tauprozesse nachgewiesen. (Heute wurde in Jakutien der Rekordwert von 38 °C gemessen.) Dabei zersetzen Mikroorganismen eingelagertes fossiles

Material und erzeugen dabei die Treibhausgase Kohlenstoffdioxid und Methan, die den Temperaturanstieg weiter beschleunigen.

Der Regenwald im Amazonas speichert große Mengen Kohlenstoff. Steigt durch den Klimawandel der Hitzestress, reduziert die Vegetation ihre Wasserverdunstung. Die Niederschläge verringern sich, der Wald verodet und setzt dabei den bisher gebundenen Kohlenstoff als CO₂ in die Atmosphäre frei.

In der Arktis schmilzt das Meereis. Je mehr die reflektierende Eisfläche als Sonnenschutz schwindet, desto mehr solare Strahlung wird vom Meer aufgenommen. Das Wasser erwärmt sich und treibt wiederum die Schmelze voran.

Das sind einige der sogenannten Kippunkte im Klimasystem. Ändern diese ihren Zustand auf die beschriebene Weise, bekommt die Erhitzung eine nichtlineare und im schlimmsten Falle unumkehrbare Dynamik. Die bekannten 1,5 bis 2 °C Erwärmung gelten dabei als kritischer Schwellenwert, den wir mit allen Kräften unterbieten müssen. Die Weltgemeinschaft weiß das. Doch seit der Klimakonferenz von 2015 in Paris hat sich der Anstieg an Treibhausgasen in der Atmosphäre nicht verlangsamt, sondern beschleunigt.

Unsere alten grünen Kernanliegen haben sich ja alle als mehr oder weniger klimarelevant erwiesen, und mit Eurem Votum werde ich mich hier im Wahlkreis als Kandidat und - *tok tok* - als Abgeordneter für diese ins Zeug legen:

- ehrgeizigere Maßnahmenbündel gegen Flächenfraß und Artenschwund
- gezieltere Förderung der ökologischen und bäuerlichen Landwirtschaft

- massive Steigerung der Wind-, Sonnen- und sonstigen regenerativen Energiegewinnung
- umweltverträgliche Rohstoffgewinnung und -verarbeitung
- nachhaltiges und innovatives, dem Gemeinwohl verpflichtetes Wirtschaften
- Stärkung des Schienen-, Bus- und Radverkehrs
- vernetzte Mobilität
- äußerst kritisches Augenmaß beim Straßenbau
- konsequenterer Wasser-, Boden- und Landschaftsschutz
- kurzum: Horror mindern, Hoffnung mehren!

Was hat das nun aber mit meiner Forderung nach mehr Augenmerk auf die Europa/Osteuropapolitik zu tun? Nationalisten geringschätzen nicht nur Minderheiten-, Flüchtlings- und Frauenrechte, sondern scheren sich auch meistens wenig um die Klimaerwärmung, wenn sie sie überhaupt faktisch anerkennen. Die EU und Deutschland als deren einwohnerstärkstes Land müssen also viel mehr Gewicht in die Waagschale werfen, wenn wir die demokratischen, die solidarischen, die fortschrittlichen Kräfte pro Klimaschutz befeuern wollen, hier, in Berlin, in Brüssel, im wilden Osten und überall dort, wo wir verantwortungsvoll geopolitischen Einfluß geltend machen können.

Was heißt das für uns Grüne? Wir müssen als parlamentarischer Arm der Klimaschutzbewegung bei der Bundestagswahl viel stärker werden. Dafür müssen wir aber aus unseren Versäumnissen lernen. Es ist nämlich höchstens die halbe Miete, wenn wir den Leuten unsere

detailreichen Konzepte und die Krisen der Welt erklären. Wir müssen mehr auf sie zugehen, ihnen zuhören und ihre eigenen Krisen genauso ernst nehmen, gerade wenn sie uns selbst fremd sind. Erst dann sind wir anschlussfähig an Bürgerinnen und Bürger, die noch nie bei einer Bundestagswahl grün gewählt haben. Auf die sind wir angewiesen, wenn wir uns nicht wieder als fünftes Rad am Wagen in der Opposition drehen wollen.

Und erst dann sind wir auch wirklich bündnisfähig, wenn wir die Bereitschaft entwickeln, das sichere Ufer der eigenen politischen Komfortzone hinter uns zu lassen. Dafür braucht man allerdings im Wahlkampf und erst recht im Bundestag einen Kompaß, dessen Nadel auch im Finstern grün leuchtet. Und natürlich individuelles Rüstzeug. Was brächte ich denn mit für mehr Anschluß-, Bündnis- und Mehrheitsfähigkeit?

Als Journalist und Autor: Phantasie und Hochachtung vor der Magie des Wortes

Als Kommunalpolitiker: Pragmatismus und Bodenständigkeit

Als Akademiker: Sitzfleisch und Reflexionsvermögen

Als Marathonläufer: Zähigkeit und Frustrationstoleranz

Als Blasmusiker: Spielfreude und Leutseligkeit

Als Binokel-, Skat- und Würfelspieler: die Bereitschaft, auf Kante zu nähen und den Gegenpart aus der Reserve zu locken, damit er Farbe bekennt.

Das würde ich gerne mit Euch gemeinsam tun, in den hellen und dunklen Ecken von Balingen, Bad Saulgau, Hausen im Tal, Hausen am Tann, Dautmergen, Dotternhausen, Ostrach und Obernheim.

Der CDU hier im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen einen neuen grünen Tarif durchgeben - liebe Freundinnen und Freunde, dafür brennt mir der Kittel, und dafür werbe ich um Euer Vertrauen und um Eure Stimme!

Ganz herzlichen Dank Euch allen für Euer Kommen, Euer Zuhören und im voraus für Eure kritischen Fragen!

JFK